

29. Jahresbericht des Zwingli - Vereins über das Jahr 1925.

Von der Zwingli-Ausgabe, der sich stets das Hauptinteresse des Jahresberichtes zuwendet, konnten wir vor einem Jahr erfreulicherweise melden, daß Anfang 1925 als erste Lieferung seit Unterbruch der Publikation Lieferung 64 erschienen sei. Ihr haben sich im Berichtsjahr zwei weitere Lieferungen angeschlossen. Nr. 64 und 65 führen den 9. Band zu Ende, der als 3. Band der Briefe den Zeitraum aus den beiden Jahren 1527 und 1528 umfaßt. Lieferung 66 setzt den 4. Band der Werke bis in den Oktober 1525 fort und enthält noch Materialien, die von Herrn Dr. G. Finsler zum Druck vorbereitet wurden. Eine weitere Lieferung konnte nicht mehr erscheinen. Hoffentlich sieht aber das angetretene Jahr, dem Beispiel früherer folgend, deren vier die Presse verlassen. Die Redaktoren, die Herren Prof. Dr. W. Köhler und Lic. Pfr. O. Farner wären in der Lage, Druckmanuskript sogar noch für mehr zu liefern. Auch den Subskribenten, besonders den älteren, wäre ein rascheres Erscheinen erwünscht. Aber die Bestimmung hierüber steht eben dem Verleger zu.

Publikationen. Die im gewohnten bescheidenen Umfange erscheinenden, von Herrn Köhler redigierten „Zwingliana“ erfreuen sich stets lebhaften Interesses und verfügen auch immer wieder trotz den Schranken, die ihnen inhaltlich gezogen sind, über anregendes Material. Die schon vor dem Krieg begonnene, vom Zwingli-Verein herausgegebene und unter der Leitung der Herren Köhler und Farner stehende Serie der Quellen und Abhandlungen zur schweizerischen Reformationsgeschichte ist um ein drittes Heft (das sechste der ganzen Sammlung) vermehrt worden, das eine Arbeit von Herrn Dr. Leonhard v. Muralt über die Badener Disputation von 1526 enthält.

Über den Stand der Arbeiten am Bullinger-Briefwechsel erstattet Herr Dr. T. Schieß in St. Gallen folgenden Bericht. Es lagen vor:

	Ende 1924	Ende 1925	Unter- schied
Fertige Abschriften	3421	3620	199
Kollationierte Druckauschnitte	1596	1597	1
Kollationierte Abschriften von Prof. Egli .	524	524	—
Noch uncollat. Ausschnitte und Abschriften	369	368	— 1
Photographierte, aber noch nicht umgeschrie- bene Nummern	5277	5201	— 76
	<hr/> 11,187	<hr/> 11,310	<hr/> 123

Der Zuwachs von 123 fertiggestellten Stücken ist in Wirklichkeit bedeutender, als sich in der Zahl ausdrückt, da sich darunter manche von größerem Umfang befinden. Soweit das Material in Zürich liegt, darf es mit diesen rund 11,300 Nummern im wesentlichen als vollständig gesammelt gelten; denn neben den Briefbänden des Staatsarchivs und der Zentralbibliothek, denen es entnommen ist, werden weitere Bestände der beiden Anstalten voraussichtlich keine zahlreiche Vermehrung ergeben. Weiterhin kommen alsdann die übrigen schweizerischen Archive und Bibliotheken dran; in letzter Linie die ausländischen. Es steht uns also immerhin noch ein beträchtliches Stück Arbeit bevor.

Unsere Mitgliederzahl hat sich von 278 auf 286 gehoben. Wir sind dankbar für jede neue Anmeldung und auch für jede freiwillige Erhöhung des Jahresbeitrages und sprechen insbesondere den kirchlichen Amtsstellen wie den Privaten, die uns bei der Wiederaufnahme der Zwingli-Ausgabe auf unser Ansuchen ihre finanzielle Hilfe zuteil werden ließen, unsern angelegentlichen Dank aus. Eine Vergleichung des Vermögensbestandes vom Rechnungsjahr mit dem vom Vorjahr scheint zwar freilich eine Vermehrung um 3000 Franken zu ergeben. Jedoch steht der einen Hälfte dieses Vorschlages eine Schuld des Fonds zur Herausgabe des Bullingerschen Briefwechsels gegenüber, und die andere ist lediglich dem aus dem sinkenden Zinsfuß resultierenden höheren Marktwert der Wertschriften zuzuschreiben. Der tatsächliche Vermögensbestand ist also der gleiche geblieben. Die Ausgaben dagegen werden wieder zunehmen, sobald der Bearbeiter des Bullingerschen Briefwechsels seiner Aufgabe, entsprechend der einst getroffenen Abrede, wieder mehr Zeit widmen kann.

Unter der Rubrik Verschiedenes mag noch ein Besuch erwähnt werden, den im Sommer die Erste memnonitische Weltkonferenz, die in Basel tagte, Zürich und dem Zwingli-Museum abstattete.

Die von Herrn Dr. W. C. Escher geführte Rechnung weist auf:

29. Hauptrechnung.

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung		Fr. 60,305.70
Jahresbeiträge	Fr. 1,805.—	
Verkauf von Drucksachen (Zwingliana)	„ 155.25	
Sonstige Beiträge (insbes. f. d. Zwingli-Ausgabe)	„ 1,235.95	
Zinse	„ 2,643.35	
Kursgewinne *)	„ 1,523.—	„ 7,362.55
		<hr/>
Total der Einnahmen		Fr. 67,668.25

Ausgaben:

Publikationen	Fr. 1,260.15	
Zwingli-Ausgabe	„ 2,463.20	
Verschiedenes	„ 158.—	
		<hr/>
Total der Ausgaben		Fr. 3,881.35

Schlußbilanz:

Vermögen per 31. Dezember 1925		Fr. 63,786.90
„ „ 31. „ 1924		„ 60,305.70
		<hr/>
	Vorschlag	Fr. 3,481.20

17. Rechnung des Bullinger-Denkmal-Fonds.

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung		Fr. 10,333.35
Zinse	Fr. 426.95	
Kursgewinn	„ 137.—	„ 563.95
		<hr/>
Total der Einnahmen		Fr. 10,897.30

Ausgaben:

Verschiedenes		Fr. 9.60
		<hr/>

*) Infolge Höherwertung der Wertschriften.

Schlußbilanz:

Vermögen per 31. Dezember 1925	Fr. 10,887.70
„ „ 31. „ 1924	„ 10,333.90
	<hr/>
Vorschlag	Fr. 554.35

13. Rechnung über den Fonds zur Herausgabe des Bullingerschen Briefwechsels.

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung (Schuld an den Zwingli-Verein) . . .	Fr. 1,522.30
Jahresbeiträge	„ 475.—
	<hr/>
	Fr. 1,047.30

Ausgaben:

Honorar an den Bearbeiter pro 1925	Fr. 601.—
Postcheckgebühren	„ 1.35
	<hr/>
Schuld an den Zwingli-Verein	Fr. 1,649.65

11. Rechnung über den Fonds für Drucklegung von Bullingers Briefwechsel.

Einnahmen:

Saldo alter Rechnung	Fr. 2,003.70
Zinse	„ 125.50
	<hr/>
Total der Einnahmen	Fr. 2,129.20

Ausgaben:

Depotgebühr pro 1925	„ 2.—
	<hr/>
	Fr. 2,127.20

Schlußbilanz:

Vermögen per 31. Dezember 1925	Fr. 2,127.20
„ „ 31. „ 1924	„ 2,003.70
	<hr/>
Vorschlag	Fr. 123.50

Der Präsident: Hermann Escher.

Die Aktuarin: Helen Wild.